

# INHALT

Vorwort . . . . .	10
Vor- und Frühgeschichte des Gebiets um Gammertingen . . . . .	11
Anfänge (11) – Hunderte von Grabhügeln in den Wäldern (12) – Gammertingen als Siedlungsplatz (13) – Gräber und Siedlungen der Urnenfelderkultur von Gammertingen (14) – Die Zeit der römischen Besatzung (17) – Das Gammertinger Alemannendorf (19) – Das alemannische Fürstengrab und der Gammertinger Alemannenfriedhof (20) – Alemannische und frühmittelalterliche Siedlungen im Gebiet der ehemaligen Herrschaft Gammertingen-Hettingen (24) – Das Dorf Gammertingen (26) – Der frühmittelalterliche Herrenhof und die Gammertinger St. Michaelskirche (27) – Das Alte Schloß über dem Fehlatal (28)	
Die Grafen von Gammertingen . . . . .	30
Graf Arnold (30) – Ulrich I. und Adelheid (31) – Adelheid und das Kloster Zwiefalten (31) – Die Stiftung des Frauenklosters Zwiefalten (32) – Die Grafen Ulrich II., Ulrich III. und Konrad (33) – Der rätische Besitz der Grafen von Gammertingen (34) – Die Erben der Grafen von Gammertingen (35)	
Die Gründungen des Klosters zu Berg und der »Städte« Gammertingen und Hettingen . . . . .	37
Vertreibung der Klosterfrauen und Wiederherstellung des Klosters (38) – Der Abt von Zwiefalten als Schutzherr (38) – Gammertingen (38) – Hettingen (41) – Vom Stadtrecht (42) – Das Marktrecht (43)	
Die Grafen von Veringen . . . . .	44
Die Herren von Alt-Veringen (44) – Burg Alt-Veringen (44) – Die Grafen von Altshausen (45) – Hermann der Lahme und der heilige Ulrich (46) – Graf Manegold und das Kloster Isny (46) – Graf Marquard von Veringen (47) – Die große Familie der Veringer (47) – Die Grafen von Veringen in der Herrschaft Gammertingen-Hettingen (48) – Graf Wölfle von Veringen (50)	
Das Kloster zu Berg im 14. Jahrhundert . . . . .	52
Der »Altbesitz« des Klosters (52) – Die Erweiterung des Klosterbesitzes seit 1300 (52) – Der auswärtige Besitz des Klosters zu Berg (53) – Der Klosterbesitz außerhalb der Herrschaft Gammertingen-Hettingen (53) – Der Klosterbesitz in der Herrschaft Gammertingen-Hettingen (54)	
Niederadelsgeschlechter und Bürger in und um Gammertingen . . . . .	56
Die Herren von Steinhilben (56) – Die Speth von Schirmberg (57) – Die Herren von Lichtenstein (57) – Die Ritter Kiferli (59) – Die Melchinger von Hustnegg (59) – Die Herren von Burladingen (60) – Die Bürgerschaft im 14. und 15. Jahrhundert (60)	

Die Herren von Rechberg und Graf Ulrich (»der Vielgeliebte«) von Württemberg . . . . .	63
Der Verkauf der Herrschaft an Graf Ulrich von Württemberg (64) – Die Herrschaft Gammertingen-Hettingen unter Graf Ulrich von Württemberg (65) – Der Bubenhofische Kaufbrief (66)	
Die Herren von Bubenhofen . . . . .	67
Hans von Bubenhofen als Herrschaftsinhaber (68) – Die Bubenhofer und das Kloster zu Berg (68) – Die Gründung der Pfarrei Feldhausen (69) – Die Ziegeleiordnung (69) – Die Bubenhofische Mühlenordnung (70) – Hans von Bubenhofen und seine Söhne (71) – Die Stiftung einer Frühmeßpfründe an der St. Michaelskirche in Gammertingen 1482 (71) – Der »Goldene Ritter« (71) – Der Bau der Kirche in Hettingen und die Gründung des Hettinger Stiftes (72) – Das Ende des »Goldenen Ritters« (73) – Hans Marx von Bubenhofen (73)	
Dietrich von Speth, der neue Herr – Gegner der Reformation und Kämpfer im Bauernkrieg . . . . .	75
Der Bauernkrieg ( 76) – Das Lagerbuch von 1530 ( 76) – Die Reichsritterschaft ( 77)	
Besetzung der Herrschaft Gammertingen-Hettingen und Einführung der Reformation durch Herzog Ulrich von Württemberg . . . . .	79
Die Reformation (79) – Die Reformation im Kloster zu Berg (80) – Die »Türkensteuerlisten« (80) – Die Folgen der Reformation (83)	
Wiedereinführung des katholischen Glaubens und die Rückkehr der Herren von Speth . . . . .	84
Die erste »Spethsche Teilung« 1557 (84) – Philipp Dietrich als Herr zu Gammertingen und Hettingen (84) – Philipp Dietrich und das Kloster zu Berg (85) – Das Schloß in Bronnen (86) – Frau Dorothea von Rechberg und ihre Kapellen (87) – Erneute Erbteilung im Jahr 1599 (87) – Die Einrichtung der Residenz Neufra (88)	
Hettingen nach dem Erbteilungsvertrag . . . . .	89
Streit mit den Hettinger Bürgern (90) – Bischöfliche Räte in Hettingen (91) – Johann Sebastian Speth (91) – Abermaliger Ausbruch des Streits (92) – Großes Aufgebot in Konstanz (92)	
Die Spethsche Residenz Gammertingen . . . . .	94
Caspar Bernhard als Herr zu Gammertingen (95) – Die Ordnung der Rechtsverhältnisse in der Herrschaft Gammertingen durch Caspar Bernhard (96) – Die peinliche Gerichtsordnung zu Gammertingen (97)	
Das Gammertinger Vogtgerichtsbuch und das Bürgerbuch . . . . .	100
Das Vogtgerichtsbuch (100) – Das Bürgerbuch (103)	
Die Erbteilung von 1620 . . . . .	106
Der Beginn des Streites in Gammertingen (106) – Klage beim Kammergericht (107)	
Das Land im Dreißigjährigen Krieg . . . . .	109
Der Zwischenfall von Neufra (109) – Die Rückkehr der Herrschaft (111) – Die Pestzeit (111) – Die schlimmsten Jahre des Krieges (113) – Das Kloster Marienberg im Krieg (113) – Langsame Erholung (115) – Trotz Krieg und Not wird weiter gestritten (116) – Noch einmal eine kaiserliche Kommission (116) – Die Vormundschaft von 1647 (117)	

Hexenprozesse in Gammertingen . . . . .	118
Der Prozeß gegen Johann Schmid (118) – Der dritte Prozeß (119)	
Die Erbteilung von 1658 . . . . .	121
Der Höhepunkt des Streites (122) – Die Bürger verweigern Abgaben und Fronen (123) – Vollständige Entrechtung der Bürgerschaft (124)	
Vogtgericht und Richterwahl . . . . .	125
Das Vogtgerichtsbuch von 1700 (125)	
Das Kloster zu Berg wird neu gebaut . . . . .	128
Das alte Kloster zu Berg (128) – Der Conventsbau (130) – Der Conventshof (130) – Der Bau des neuen Klosters (131) – Die Baujahre 1683 bis 1686 (132) – Die Endabrechnung (135) – Die »heimlichen Verstecke« (135)	
Die Teilung des Erbes Philipp Ulrich Speths 1709 . . . . .	137
Verkauf des Dorfes Bronnen an das Kloster Mariaberg (137) – Die Beilegung des Streites zwischen Bürgern und Herrschaft (137) – Die Gammertinger Spitalstiftung (138)	
Aus dem Gemeindeleben im 18. Jahrhundert . . . . .	139
Ämter und Gemeindedienste (139) – Gammertingen bekommt einen weiteren Jahrmarkt (140) – Auswanderung nach Ungarn (140) – Bautätigkeit (141) – Feuerlöschwesen (141) – Selbstverwaltung (141) – Oberschultheiß Heinrich Clavell (142) – Wildschaden und Weide in Neufra (142) – Freudenweiler (143) – Ärger mit den Gammertinger Zöllern (144)	
Die Herrschaft Hettingen im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .	145
Johann Franz Jacob Speth (145) – Anton Joseph Sigmund Adam Speth (145) – Ein Jahrmarkt für Hettingen (146) – Der »Lustberg« und der Neubau des Hettinger Schlosses (147) – Ausverkauf und Ende der Spethschen Herrschaft Hettingen (149)	
Die Vormundschaft in Gammertingen von 1725 bis 1732 und Marquard Rudolph Anton Speth . . . . .	151
Das Inventar eines ländlichen Adelshaushaltes (151) – Erwerb Neufra, Kettenackers und des Lusthofs (153) – »Bedrohung von Leib und Leben« in der Ah (153)	
Marquard Carl Anton als Herr zu Gammertingen . . . . .	155
Der Neubau des Gammertinger Schlosses (155) – Das neue Schloß in Gammertingen (156) – Die Schloßküche (157) – Die Kaplanei St. Anna und St. Katharina in Gammertingen (158) – Hochzeit auf Schloß Hettingen (158)	
Im Sog der Französischen Revolution . . . . .	162
Der Waffenstillstand von Gammertingen (162) – Weitere Kriegereignisse in Gammertingen (163) – »Eroberung« durch Württemberg (165)	
Im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen . . . . .	166
Ludwig Carl Johann Speth (166) – Die große Hungersnot von 1816/17 (167) – Die privilegierte Papiermühle von Gammertingen (168) – Das Ende der Spethschen Herrschaft (168) – Die Spethschen Stiftungen (169) – Weitere Schicksale der Familien Speth zu Gammertingen und Hettingen (169)	

## ANHANG

Das Ende des Klosters zu Berg . . . . .	171
Die Stammfolge der Grafen von Gammertingen . . . . .	172
Die Stammliste der Grafen von Veringen . . . . .	173
Die Genealogie der Familien Speth von Zwiefalten in der Herrschaft Gammertingen-Hettingen . . . . .	175
Die Linie Speth von Zwiefalten zu Fünfstetten und Hettingen . . . . .	182
Die Listen der Seelsorger aus den Pfarreien der ehemaligen Herrschaft Gammertingen-Hettingen . . . . .	185
Zwiefalter Patres als Beichtväter in Mariaberg . . . . .	195
Der »Bubenhofische Kaufbrief« von 1468 . . . . .	197
Anmerkungen . . . . .	208
Quellen und Literatur . . . . .	214
Register der Orts- und Personennamen . . . . .	220
Abbildungsnachweis . . . . .	224